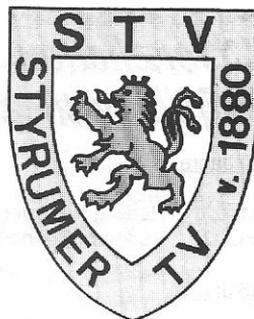


# Dein Turnverein

Mitteilungsblatt „Styrumer Turnverein von 1880 e. V.“



Gymnastik • Handball • Jedermannsport • Lauftreff  
Leichtathletik • Rollschnelllauf • Tischtennis  
Triathlon • Trimm Dich • Turnen

Nr. 109

Dez. 2002 / Jan./ Febr. 2003

## Winterzauber

### Weihnachtszeit

#### Advent

Es treibt der Wind im Winterwalde  
die Flockenherde wie ein Hirt,  
und manche Tanne ahnt, wie balde  
sie fromm und lichterheilig wird;  
und lauscht hinaus. Den weißen Wegen  
streckt sie die Zweige hin - bereit,  
und wehrt dem Wind und wächst entgegen  
der einen Nacht der Herrlichkeit.

(Rainer Maria Rilke)



Wir wünschen allen Mitgliedern und allen Freunden des Styrumer  
Turnvereins eine besinnliche Adventszeit, ein harmonisches Weih-  
nachtsfest und ein gutes Jahr 2003.

# Herzlichen Glückwunsch



## 50 Jahre

- 01. 02. Hedwig Hesseler
- 08. 02. Burkhard Buengener

## 55 Jahre

- 25. 02. Karin Kluczka

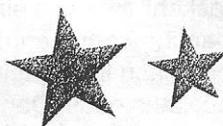
## 60 Jahre

- 31. 01. Herbert Holtmann

## 70 Jahre und älter

- |         |                      |      |
|---------|----------------------|------|
| 13. 12. | Sigrid Hagedorn      | „74“ |
|         | Marianne Jungnitsch  | „79“ |
| 14. 12. | Herbert Borgemeister | „74“ |
| 19. 12. | Heinz Wischmann      | „77“ |
| 20. 12. | Lieselotte Thimm     | „75“ |
| 24. 12. | Dr. Josef Wilmes     | „76“ |
| 26. 12. | Emmi Bohnekamp       | „90“ |
| 29. 12. | Helene Saueressig    | „89“ |
| 31. 12. | Erika Santin         | „73“ |
| 01. 01. | Elfriede Krzysko     | „85“ |
| 14. 01. | Helmut Broekelschen  | „75“ |
| 19. 01. | Marga Mol Kentin     | „78“ |
| 22. 01. | Horst Seifert        | „71“ |
| 25. 01. | Elisabeth Gloystein  | „71“ |
| 09. 02. | Ursula Ridder        | „77“ |
| 14. 02. | Egon Grosse-Boymann  | „72“ |
| 20. 02. | Willi Stollen        | „84“ |

- |                       |      |
|-----------------------|------|
| Stefan Breuer         | 1986 |
| Jacob Burczyk         | 1986 |
| Birgit Dluziak        | 1960 |
| Horst Fink            | 1952 |
| Lena Fricke           | 1997 |
| Jessica Heckenbach    | 1988 |
| Yvonne Heidenreich    | 1989 |
| Hanna Hofstetter      | 1998 |
| Maurice Humbeck       | 1997 |
| Stephanie Kinter      | 1975 |
| Karin Kluczka         | 1968 |
| Lea Kluczka           | 2000 |
| Kathrin Korczowski    | 1988 |
| Patrick Marochow      | 1996 |
| Walter Mentzel        | 1933 |
| Nicole Nappenfeld     | 1972 |
| Dominic Otto          | 1982 |
| Jürgen Pesch          |      |
| Selina Pesch          |      |
| Andrea Roberts        | 1969 |
| Elke Schmidt          | 1969 |
| Carina Schmidt        | 2000 |
| Günter Schmitz        | 1962 |
| Sebastian Simion      | 1991 |
| Inge Stange           | 1949 |
| Sarah-Lorraine Steuck | 1988 |
| Kira Stöhr            | 1988 |
| Jennifer Verwaayen    | 1988 |
| Malte Vogt            |      |
| Antje Vogt            |      |
| Andre Zirkenbach      | 1991 |



## Wir begrüßen unsere neuen Vereinsmitglieder:

	Jahrgang
Sabine Amman	1965
Linn Amman	2000
Rovan Baluch	1997
Saskia Bargon	1965
Robert Bargon	2000
Sabine Borrmann	1966
Lisa Mahe Borrmann	2000

## **Achtung: Übungsleiter- und Helferabrechnungen!**

Die Übungsleiter- und Helferabrechnungen der Turnabteilung für das 2. Halbjahr 2002 müssen bis Samstag, 14.12.2002, bei K. Fitzner, T. u. H. Holtmann oder bei mir abgegeben sein, damit die Auszahlung noch vor den Weihnachtsferien erfolgen kann !!!!

- Walter Mertins -

## Handballabteilung

Die Handballsaison 2002/03 hat begonnen, wie es keiner für möglich gehalten hat. Die 2. Herrenmannschaft HOPP, die 1. Herrenmannschaft FLOPP!!!!

Die 1. Mannschaft hatte in der zwar schwierigen Vorbereitung (die Halle von-der-Tann-Straße öffnete erstmals überhaupt in diesem Jahr und dann erst in der zweiten Septemberhälfte, eine Woche vor Saisonbeginn) bei Turnieren gegen gleichklassige Mannschaften und bei Vorbereitungs-spielen gegen Mannschaften aus der Bezirks- und Kreisliga gute, wenn nicht sogar sehr gute Ergebnisse erzielt, die die Hoffnung auf eine solide und erfolg-reiche Saison weckten.

Jedoch beim Ligastart war alles anders. Im ersten Spiel war nur ein Rückraumspieler anwesend und es wurde gegen die Kreisligaabsteiger der neugegründeten Spielgemeinschaft aus Tbd. Osterfeld und DJK SC Tackenberg mit 19 : 29 (11 : 15) verloren. Auch das zweite Spiel gegen den Kreisliga-absteiger TV 73 Oberhausen wurde nach einem glänzenden Start mit 7 : 3 Toren noch mit 16 : 24 (10 : 12) verloren. Im dritten Spiel gegen den TuS Hamborn-Neumühl, wieder ein Kreisligaabsteiger, wurde mit 8 : 19 (5 : 12) verloren. Das vierte Spiel zeigte ein ganz anderes Bild, wobei das Ergebnis wieder wie das bei den vorherigen Spielen endete. Nach anfänglichem Rückstand von 1 : 5 Toren holte man auf, lag zur Halbzeit mit 10 : 9 in Führung, führte auch noch mit 17 : 16 und verlor am Ende doch wieder mit 19 : 21. Im fünften Spiel gegen den SV Hamborn 1890 stand man gleich auf verlorenem Posten und zur Halbzeit (10 : 15) sahen wir wie die klaren Verlierer aus. Die Mannschaft zeigte aber Kampfgeist und holte einen zwischenzeitlichen Rückstand von 12 : 19 bis 4 1/2 Minuten vor Schluß noch mit 17 : 19 auf. Durch Undiszipliniertheit im Verhalten (rote Karte wegen Meckerns, Gegner bekam allerdings auch eine rote Karte wegen grober Unsportlichkeit) und in der anschließenden Spielweise wurde noch deutlich mit 19 : 26 verloren.

Jetzt haben wir erst einmal wieder drei Wochen Zeit um zu trainieren, die Wunden zu lecken und dann, jetzt aber hoffentlich mit mehr Durch-

schlagskraft, die ersten Punkte einzufahren und das Feld von hinten aufzurollen.

Ganz anders die 2. Mannschaft. Alle waren von der ersten Minute der Saison voll bei der Sache und haben alle Gegner klar dominiert. Einer spielt für den anderen, jeder erzielt seine Tore und die Mannschaft tritt mit der entsprechenden Geschlossenheit und Erfahrung auf. Die bisherigen Ergebnisse wie folgt: 1. Spiel Styrumer TV - HSG Osterfeld[Tackenberg 22 : 16 (9: 7); 2. Spiel - PSV Oberhausen 22 : 14 (11 : 5); 3. Spiel - DJK Adler 07 Bottrop 0 : 0 (Bottrop nicht angetreten); 4. Spiel - TV Wanheimerort 21 : 11 ( 13 : 5); 5. Spiel - HC Sterkrade 75 22 : 13 (11 : 10). Wir wollen versuchen, mindestens das Jahr 2002 siegreich zu beschließen und werden hier auch in den noch ausstehenden drei Spielen alles dafür notwendige tun. Danach werden wir weiter sehen und unsere Ziele neu abstecken.

Aktuelle Tabellenstände:

1. Mannschaft 1. Kreisklasse Gruppe 1  
12. Platz 0 : 10 Punkte 81 : 119 Tore

2. Mannschaft 1. Kreisklasse Gruppe 2  
1. Platz 10 : 0 Punkte 87 : 54 Tore

-Friedhelm Körner-

### D-Jugend Mädchen und Jungen Eine schöne Zeit ist zu Ende

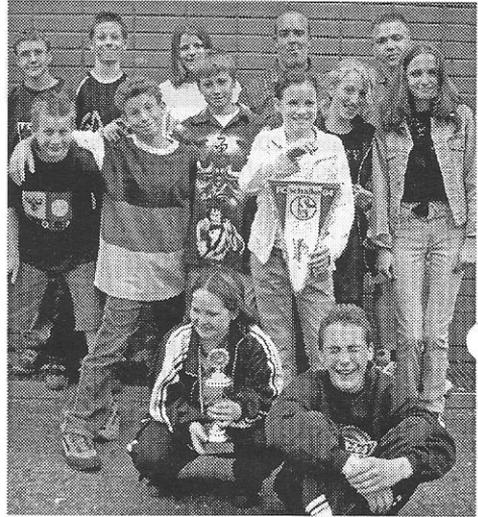
Vor nunmehr vier Jahren wurde diese Mannschaft gegründet und hat während der ganzen Zeit als gemischt spielendes Team alle Höhen und Tiefen des Handballspiels gemeinsam gemeistert.

Aus den Anfängen der Mannschaft sind mit Ilka Fitzner, Jennifer Kolkmann, Kathrin Korczowski, Thorsten Marochow und Robert Rumpelt immer



noch einige Kinder bis zum Schluß dabeigewesen. Insgesamt waren im Laufe der Jahre über vierzig Kinder in der Mannschaft. Manche haben mit dem Handball spielen aufgehört, aber die meisten sind auch dabeigeblichen und mußten nur altersbedingt bereits im letzten Jahr in die C-Jugend aufsteigen.

Dieses Team bildete immer wieder den Grundstock für neue Mannschaften, so daß wir nunmehr



Thorsten Marochow, Andreas Kerkmann, Nadine Filipiak, Marcus Ditzer, Sven Fuchs, Robert Rumpelt, Pascal Fischer, Christian Petka, Hellen Heisterkamp, Jennifer Kolkmann, Kathrin Korczowski, Ilka Fitzner, Markus Kullack

für die neue Saison vier Jugendmannschaften melden konnten. Die Mädchen bilden den Stamm für die neue weibliche C-Jugend zu der auch etliche neue Mitglieder gewonnen werden konnten. Die Jungen wechseln in die C-Jugend männlich, um dort den Kader zu verstärken.

Hier zur Erinnerung wie die Mannschaft in den vergangenen Jahren bei den Meisterschaften abgeschnitten hat.

Wir wünschen allen Mädchen und Jungen in ihren neuen Mannschaften alles Gute.

Bleibt weiterhin mit soviel Spielfreude wie bisher dabei, und laßt euch nicht entmutigen, wenn es mal nicht ganz so gut läuft.

- Gerald Rumpelt -

**Saison-Rang-Torverhältnis-Punkte** 98/99 11. 18 : 538 0 : 40 99/00 8. 92 : 267 6 : 30 00/01 2. 338 : 216 32 : 8 01/02 6. 172 : 207 13 : 19

Zum Abschluß ihres gemeinsamen Weges spielte die Mannschaft in alter Formation noch bei einigen Turnieren mit. Mit großem Engagement zeigte sie noch einmal ihr Können und erreichte ihre besten Plazierungen bei unserem eigenen Handballturnier, wo sie sich den ersten Platz sicherte, und beim großen Turnier des FC Schalke 04, wo sie zweiter von sechzehn gestarteten Mannschaften wurde.



## Leichtathletik-Notizen

### Köln

Der Köln-Marathon-Lauf war auch in diesem Jahr der absolute Höhepunkt im westdeutschen Langlaufprogramm. Drei Läufer unseres Vereines waren mit mehreren tausend Teilnehmern dabei. Kai-Uwe Stüllgens sicherte sich nach harten Positionskämpfen mit einer Zeit von 2.52,18 Std. Platz 37 in der Klasse M 35 und im Gesamtfeld den 135. Rang.

#### Weitere Ergebnisse:

Dietmar Passiepen 3.11,37 Std.  
Holger Nickolei 3.46,00 Std.

### Duisburg

Beim gut besetzten Ruhrgebietslauf in Wedau erreichte Sven Peters über 10 km in der Klasse M 30 Platz 8 in 42.04,9 Min.

### Mülheim-Kahlenberg

Großes Interesse bei den Aktiven fanden die diesjährigen Stadt-Mehrkampfmeisterschaften auf der Kahlenberg-Sportanlage. Bei den Senioren kamen wir zu vier Stadtmeistertiteln im Dreikampf. Die große Überraschung war der Sieg von Renate Einig in der Klasse W 60. Ohne intensive Wettkampfvorbereitung kam sie auf 1.566 Punkte, wobei sie im Sprint und Sprung ihre Stärke zeigte.

Auch Brigitte Paashaus stellte ihre Leistungen im Dreikampf heraus. In der Klasse W 50 gewann sie die Meisterschaft mit 1.227 Punkten, wobei sie im Kugelstoß sogar ihre Jahresbestleistung erreichte. Platz 2 belegte in dieser Klasse Heide Kempen.

Bei den guten Leistungen der Frauen wollten die Männer nicht nachstehen. Souverän siegte Heinz Hobirk in der Klasse M 60 mit 1.666 Punkten. Beachtlich war seine Zeit im 50 m-Sprint mit 7,3 Sek. Auch Horst Degner konnte mit guten Einzelleistungen seinen Dreikampf in der Klasse M 70 mit 1.319 Punkten gewinnen.

Als Einlage wurde als Einzeldisziplin zum ersten Mal seit Jahren wieder Steinstoßen durchgeführt. Heinz Hobirk kam mit dem ungewohnten Gerät auf 8,56 m und Platz 3.



Heinz Hobirk:  
Freut sich über Titelgewinn

Bei guter Beteiligung in den Schüler-Dreikämpfen konnten auch unsere Schüler in den jüngeren Wettkampfklassen mitmischen. In M 8 errang Patrick Grosche Platz 7 mit 553 Punkten und Max Hofstetter Rang 8 mit 546 Punkten. Sabrina Kretschmar kam in W 7 auf Platz 7 mit 509 Punkten.

### Mülheim-Dümpten

Auf der Platzanlage am Wenderfeld kam bei den Stadt-Einzelmeisterschaften der jüngeren Schülerklassen auch unser Nachwuchs zum Zuge.

#### Die Ergebnisse:

Schüler M 9	Schlagball	8. Marco Wege	23,00 m
Schüler M 10	Schlagball	7. Marius Groen	22,50 m
Schülerinnen W 8	Schlagball	2. Sabrina Kretschmar	16,00 m
800 m		5. Sabrina Kretschmar	3.49,7 Min.
Schülerinnen W 9	Schlagball	4. Leonie Rehbock	20,50 m
Weitsprung		7. Leonie Rehbock	2,98 m

### Berlin

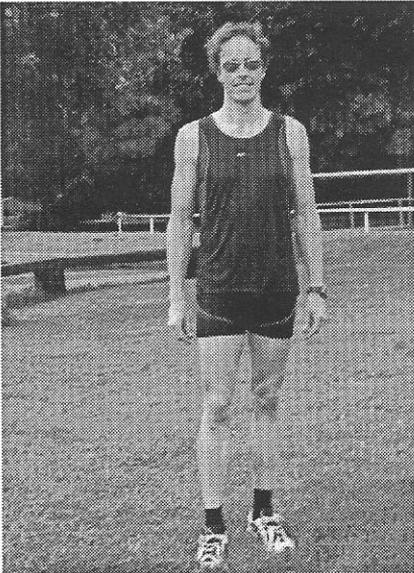
Beim 29. Berlin-Marathon erreichte Günter Schmitz mit 3.17,0 Std. den 642. Platz in der Altersklasse M 40. Unter 30.000 Teilnehmern bedeutete das Rang 2.981.

### Mülheim-Saarn

Das größte Mülheimer Laufspektakel ist zur Zeit der RWW-Ruhrauenlauf. Auch in diesem Jahr waren über 2.000 Läufer und Läuferinnen am Start. Der Veranstalter mußte allerdings zittern, das Rennen ordnungsgemäß abwickeln zu können, da ein Wolkenbruch kurz vor Beginn die Saarner Aue in eine Seenlandschaft verwandelte.

Unsere Läufer überstanden den Lauf gut und kamen zu beachtlichen Zeiten. Schnellster Läufer unseres Vereins über 10 km war Kai-Uwe Stüllgens, der mit 38,11 Min. den 12. Platz in der Klasse M 35 belegen konnte.

Vierzehnter in M 40 wurde Günter Schmitz mit 40,58 Min., und auf den 12. Rang in dieser Klasse kam Dietmar Passiepen mit 41,39 Min.



Kai-Uwe Stüllgens:  
Gutes Ergebnis beim RWW-Lauf

### Weitere Ergebnisse über 10 km:

M HK	Platz 42	Arnd Hasenbeck	47,06 Min.
M 45	Platz 45	Germar Rapp	47,06 Min.
W 20	Platz 23	Sabine Stangel	59,44 Min.

### 5 km Jogging-Lauf

M 40	Platz 12	Detlev Schwoll	28,11 Min.
------	----------	----------------	------------

### 1.000 m

Schüler D			
Platz 44	Patrick Grosche		5,07 Min.
Schülerinnen D			
Platz 26	Leonie Rehbock		5,19 Min.
Platz 28	Sabrina Kretschmar		5,23 Min.

### Essen

Beim Baldeneysee-Marathon erreichte Germar Rapp in der Klasse M 45 eine Zeit von 3.48,5 Std.

### LEICHTATHLETIK SPEZIAL

#### Rosellener Doppelsieg beim Styrumer Straßenlauf

Gut besetzt war die 22. Auflage des Styrumer Straßenlaufes "Rund um die Neustadtstraße". Über 10 km gewann nicht der Vorjahressieger Volker Dom (Ruhrorter TV) oder der Mülheimer Langlaufchampion Zbigniew Komowski (TSV Viktoria), sondern der Rosellener Christian Fischer mit neuer Streckenrekordzeit von 32,48 Min. vor Klaus Urbchat (LAV Essen) in 33,38 Min. und Zbigniew Komowski in 33,58 Min.

Auch bei den Frauen gab es über 10 km einen neuen Streckenrekord durch die für den ASV Rosellen startende Melanie Klein-Arndt mit 3 4,49 Min., womit sie in der DLV-Bestenliste einen vorderen Rang einnehmen wird.

Bester Läufer unseres Vereins war Günter Schmitz, der in M 40 Fünfter wurde mit 40,47 Min. Den 7. Platz belegte in dieser Klasse Dietmar Passiepen mit 41,25 Min.

### Weitere Ergebnisse über 10 km:

M HK			
1.	Marcus Janowsky (Marathon Mülheim)		36,26 Min.
M 40			
1.	Volker Dorn (Ruhrorter TV)		34,22 Min.



### Start zum 22. Styrumer Straßenlauf

M 45

1. Jörg Bunert (LC Duisburg)

34,32 Min.

M 50

2. Peter Degener (Marathon Mülheim)

37,49 Min.

3. Ulrich Siekmann (TSV Viktoria)

38,00 Min.

M 55

1. Ehrenfried Burr (DJK VfR Saarn)

38,20

Min.

M 60

7. Alfred Kumschlies (Styrumer TV)

48,24 Min.

M 70

1. Ernst Reiteleit (ATV Wuppertal)

46,28

Min.

W HK

2. Simone Hensel (Styrumer TV)

51,43 Min.

Den 5 km-Jedermann-Lauf gewann Dirk Brauner (Tusem Essen) mit 16,30 Min. Fünfter wurde unser Vereinsmitglied Dr. Frank Pickhard mit 19,05 Min.

Tanja Orteja (Tusem Essen) siegte bei den Frauen mit 18,51 Min.

Begeistert vom Styrumer Straßenlauf war auch das Team der Fish-Town-Runners aus Bremerhaven, das Platz 8 in der Mannschaftswertung über 10 km erreichte.

Herzlichen Dank für die Beteiligung an dieser erfolgreichen Straßenlaufveranstaltung allen Helfern auf der Strecke und im Wettkampfbüro.

6 km - Mannschaftswertung (Männer)

6. Styrumer TV

2.10,26 Std.

(Schmitz - Passiepen - Kumschlies)



Leichtathleten genießen Grillabend

### Superleistung von Holger Esser im Super-Marathon

Holger Essers Wunsch ging in Erfüllung. Er wollte einmal am Remscheider Röntgenlauf, der schwersten westdeutschen Super-Marathonstrecke, teilnehmen, um sein Leistungsvermögen über diese lange Distanz zu testen. Röntgenlauf, d.h. ein Kurs von 63,3 km durch vom Regen aufgeweichte Waldwege, bergauf und ab mit Steigungen über 20 %, bei insgesamt über 900 Höhenmetern. Monatelang hatte er sich auf diesen Lauf vorbereitet.

Vor dem Start mit 2.000 Läufern brachte der Wetterbericht eine Sturmwarnung: "Bitte heute nicht durch den Wald laufen". Holger Esser nahm das Risiko auf sich. Die Waldstrecke war knöcheltief aufgeweicht, kleine Bäche hatten sich nach tagelangem Regen gebildet. Trotzdem ging es bis zum Halbmarathon-Ziel gut. Esser schaffte diese Anfangsstrecke mit 1.33,40 Std. Bis zum Marathon-Ziel wurde der Kurs immer schwieriger. Es ging von 28 bis 40 km ständig bergauf. Es war so steil, daß Esser keine Wege mehr sehen konnte. Der Sturm hatte sich inzwischen zum Orkan entwickelt. Esser hatte sich von Platz 4 auf Platz 3 vorarbeiten können. Der Vojahrsieger wurde inzwischen überspurtet. Noch waren 2 km mit einer Steigung von 18 % zu laufen. Der Drittplazierte wurde beim energischen Endspurt abgehängt. Am Ziel wurde für Esser nach 63,3 km eine Zeit von 5.00,46 Std. gestoppt. Gesamtsieger vor Esser war der Rüsselheimer Hartmut Seele. Holger Esser erreichte außerdem Platz 1 in M 35.

Bravo Holger, das war eine Superleistung von Dir bei einem Super-Marathon.  
Es war das beste Ergebnis seiner bisherigen Laufbahn.

-Horst Pokorsky-



## Die Turnabteilung berichtet:

**Deutsches Turnfest Leipzig  
vom 18.05. - 25.05.2002!**

**(Fortsetzung vom Bericht s. Zeitung-Nr.: 108,)**

2) Was gab es in Leipzig zu erkunden ?  
Ein wirkliches **Muß** für jeden Leipzig-Besucher, also auch für uns, waren: das Völkerschlachtdenkmal, die Thomaskirche und die Nikolaikirche, der Auerbachskeller und die Promenaden des Leipziger Hauptbahnhofes, sowie das Uni-Hochhaus mit dem MDR-Emblem in luftiger Höhe. Von

der Aussichtsplattform, 24. oder 25. Etage, die mit einem Fahrstuhl erreichbar war, hatten wir, bei schönstem "Mützenwetter", einen herrlichen Rundblick auf die Stadt Leipzig und weit darüber hinaus. Aber auch die Innenstadt mit den vielen neuen Geschäftspassagen, der "Drallewatsch" mit dem "Barfußgäßchen", wo die vielen alten und originellen Lokalitäten uns oftmals einluden. den müden Füßen eine Erholungsphase zu gestatten und Durst und Hunger abzustellen.

Rückblickend kann gesagt werden, die Verkehrsverbindungen von Halle nach Leipzig und zurück und die Schulunterkünfte in Halle ausgenommen das 31. Deutsche Turnfest in Leipzig, mit überwiegend schönstem Sommerwetter, war für alle Teilnehmer/innen eine Reise wert.

Wir freuen uns auf das Jahr 2005, wenn es wieder heißt: "Auf zum 32. Deutschen Turnfest nach Berlin!"

Bis dahin, oder schon etwas früher wegen der Vorbereitungen, grüßt Euch

Euer Turnfestwart  
- Walter Mertins -

### **Fest der großen Zahlen: Bis der Computer streikte!**

Ein Breitensportfest mit Spitzenleistungen ist traditionell das Deutsche Turnfest. Zu Höchstform liefen in Leipzig nicht nur die 1 00.000 Teilnehmer auf. Auch die Organisatoren vollbrachten Bemerkenswertes:

Sie ließen unter anderem 140.000 Liter Milch, 525.000 Becher Joghurt, 350.000 Äpfel, 8,6 Tonnen Butter, 20,5 Tonnen Wurst, 1.050.000 Braten und 13,5 Tonnen Müsli und Cornflakes zum Frühstück in den Schulen verteilen.

580.000 Menschen beförderten die Leipziger Verkehrsbetriebe allein am Pfingsttag mit ihren Straßenbahnen. Insgesamt wurden 2,4 Millionen Fahrgäste gezählt -doppelt so viele wie zu normalen Zeiten. Um den Ansturm zu bewältigen, waren täglich 700 Fahrer im Einsatz. 50 alte Tatra-Bahnen wurden wieder aus dem Depot geholt. 300.000 Gäste meldete das Gelände der Neuen Messe; eine größere Veranstaltung hat es hier bisher noch nicht gegeben.

70.000mal täglich griffen Turnfreunde auf die offizielle Internetseite zu - bis die Server an die Grenzen ihrer Kapazität stießen.

## Zahlenspiegel

100.000 Teilnehmer, Wettkämpfer und Besucher aus 4.083 Vereinen und 53 Nationen - 4.000 ehrenamtliche Helfer - 40.000 Zuschauer im Zentralstadion - 1.500 Kinder bis zu 10 Jahren - 20.000 Aktive zwischen 11 und 18 Jahren - 2.700 Athleten in 1.100 Mannschaften beim Beachvolleyball - 17.000 Interessenten bei Workshops und Seminaren - 6.000 Besucher der Turnfestakademie - 20.200 Teilnehmer an Wahl-Wettkämpfen - 10.000 Gäste auf Zeltplätzen, in Privatunterkünften und Hotels - 4.600 Vorführende, darunter 1.500 Musiker, bei der Stadion-Gala - 400 Mitmachangebote - 69 % der Teilnehmer waren Frauen, 31 % Männer.

( aus RTZ 7/8 2002)



## Donnerstags-Gruppe - 40 Jahre alt!

Als 1962 der Deutsche Turnerbund das Turnen für "Jedermann" förderte, hatte ich die Idee, auch in Styrum eine Gruppe "Jedermannturnen" zu gründen, und so geschah es!

Skeptiker und Kritiker gaben dieser Gruppe eine Lebensdauer von höchstens 6 Wochen. Aus diesen 6 Wochen wurden 40 Jahre! Ein Grund zum feiern!!!

Unsere Wanderwartin Hanni Raspe mit ihrem Mann Helmut planten eine Zugfahrt nach Xanten. Am 31.10. war es soweit. Die Bundesbahn brachte uns zum Ziel. Eine Stadtführung vermittelte uns die Geschichte über Xanten, und wir bewunderten das herrliche Städtchen, den Dom, die alten wunderschönen Häuser, die vielen Brunnen, die Fußabdrücke von ausländischen Gästen in roten Steinen auf den Straßen.

Der Wettergott meinte es sehr gut mit uns, und so konnten wir nach einer Pause mit Kaffee und Kuchen auch die schöne Gegend genießen.

Um 18.00 Uhr war das Essen in einem sehr schönen Hotel bestellt und 22 Turnerinnen - alle in bester Laune - ließen es sich gut schmecken.

Um 20.00 Uhr war die Heimreise geplant. Froh und glücklich erreichten wir Styrum. Ein schöner Tag ging zu Ende. Ich bedanke mich auch an dieser Stelle bei Hanni und Helmut für die vorbildliche Organisation!

- Herta Rohde -



## Volkstrauertag: Gedenken und Mahnung

Am Morgen des Volkstrauertages standen traditionsgemäß Vereinsmitglieder vor dem Ehrenmal an unserer Turnhalle, um der Toten der beiden Weltkriege zu gedenken. Der Volkstrauertag soll nicht nur ein Gedenktag, sondern auch eine Mahnung sein, Gewalt und Terror zu verachten.

Unter der alten Vereinsfahne begrüßte Vorsitzender Hans Douvern die Anwesenden und wies auf den Zweck dieser Veranstaltung hin. Der Chor des Gesangsvereins Liederfreunde gab einen würdigen Rahmen zur Gedenkfeier. Beeindruckend war die im Mittelpunkt stehende Gedenkrede des Vorstehers der Bezirksvertretung II Knut Binnewerg.

Die Worte des prominenten Redners aus der Kommunalpolitik brachten nicht nur die Bedeutung des Volkstrauertages für unser Volk in Erinnerung, sondern waren auch eine Mahnung gegen das Vergessen, welches Leid Kriege für die Zukunft verursachen. Eine Mahnung, die vor allem für die Jugend gedacht ist.

Wir wollen wegen der Bedeutung einige Ausführungen des Redners zitieren:

“Krieg kann unter bestimmten Voraussetzungen nur die letzte Möglichkeit sein, schlimmeres Übel zu verhindern. Jeder Krieg ist und bleibt aber ein Übel. Daran will uns der Volkstrauertag erinnern. Gedenksteine - wie dieser hier, gewidmet den in den letzten Jahren gefallenen Turnbrüdern - machen deutlich, daß mit einer solchen Inschrift Menschen- und Lebensschicksale verbunden sind.

Während Mahnmale allerorten an die gefallenen Soldaten erinnern und ihr Schicksal betrauern, fehlt etwas Vergleichbares für die vielen geschändeten und um ihr Leben gebrachten Frauen und Kinder, die es in jedem Krieg gegeben hat und gibt.....

Wir können den betroffenen Frauen, Männern und Kindern zwar auch mit einer Gedenkstunde nichts wiedergutmachen, doch wir können ihre Schicksale lebendig halten. Es ist gut, sich zu erinnern - auch wenn es wehtut.

Unsere Trauer ist nicht machtlos. Unser Volkstrauertag ist nicht nur ein Tag des Erinnerns. Er ist zugleich ein Tag des Nachdenkens für die Zukunft.

Von diesem Tag des Erinnerns und Nachdenkens geht eine Wirkung aus. Sie soll dazu beitragen, daß dieses Jahrhundert, trotz seines wenig hoff-

nungsvollen Anfangs, ein friedvolleres Jahrhundert wird als das vergangene.“

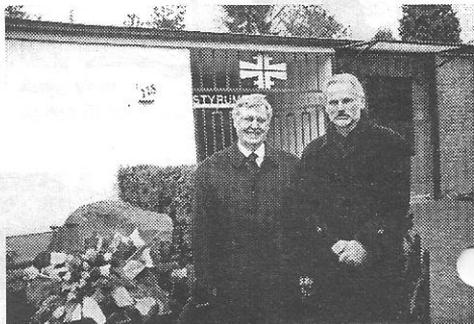
Binnewerg schloß seine Ausführungen mit dem Bekenntnis:

“Wir ehren die Toten und ihr Vermächtnis, dem Vergessen entgegenzutreten und nicht müde zu werden, uns entschieden für eine friedliche und menschenwürdige Zukunft einzusetzen.“

- Horst Pokorski -



Knut Binnewerg hält die Gedenkrede



Knut Binnewerg und Hans Douvern  
nach der Kranzniederlegung

Redaktionsschluß für die Nr. 110  
Freitag, 14. Februar 2003  
(muß Post bei mir vorliegen)  
Pressewartin Runhild Siemoneit  
Oberhausener Straße 183  
45476 Mülheim-Styrum  
Tel. (02 08) 40 18 39

Druck: ERNST FABRY, Mülheim-Styrum